

6. Nicht so deutlich in Ansehung des Wallgrabens und daher zweifelhaft ist, ob auch auf dem südöstlichen Vorsprunge der Bruck im Göttinger Walde, — der besondere Name dieser Stelle heißt Knipperkuhle, — eine solche Befestigung existirt hat.

7. Westlich oberhalb Gladebeck auf der Anhöhe am Bodenknull liegt eine Fläche Ackerland, welche Kring genannt wird und daher vermuthen läßt, daß hier vordem ein Ringwall gewesen ist, den der Pflug eingeebnet hat.

8. Bramburg bei Adelebsen. Ueber diese werde ich später in einer ausführlicheren Mittheilung über die alten Befestigungen Eingehenderes bemerken, hier nur eine Notiz aus dem gefälligen Berichte des Herrn Dr. Wiszmann zu Wiszmannshof: „Daß der ganze Berg (der nördlichste deutsche Basaltberg) in der Zeit der Hünenburgen als ein Vertheidigungspunkt angesehen worden, geht außer seiner Lage im Allgemeinen noch aus seinem Namen „Grenzburg“ hervor. Und daß dieser über die weite Umgegend erhabene Berg auch dem Cultus gedient haben wird, kann um so mehr angenommen werden, da ich hier eine runde Vertiefung von vier Fuß Tiefe gefunden habe, welche nach allem als eine jener Kesselgruben anzusehen ist, worin die alten Germanen auf Bergen und überhaupt auf Versammlungsplätzen ihr gemeinschaftlich in Mufe zu kochendes und sofort im Freien zu trinkendes Bier zu bereiten pflegten.“ Den ganzen sehr interessanten Bericht des Genannten, sowie die ausführlichen Mittheilungen des Herrn Forstmeisters Wiszmann zu Bovenden, die er mir mit dankenswerther Güte über Nr. 3 — 9 gemacht hat, denke ich später vollständig abdrucken zu lassen.

9. In derselben Gegend im Walde „Zwölfgehren“, d. i. 12 Spitzen oder Lanzen oder spitz auslaufende Ackerstücke, zwischen Emmenhausen und Wibbecke liegt die große Hünenburg und nicht weit davon die kleine Hünenburg.

10. Die Hunscheburg oberhalb des Eisenbahntunnels bei Volkmarshausen (A. Münden).

11. Dyle bei Nienburg (ehem. Grafschaft Hoya). Auf einem vorspringenden Hügelkopfe im Forstreviere „Dyler Berg“